



Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 17. Juni 2015

20.00 Uhr – 21:25 Uhr, Mehrzweckgebäude „Zelgli“, Killwangen

Vorsitz:	Werner Scherer, Gemeindeammann	
Gemeinderäte:	Walter Hubmann, Hanspeter Schmid und Patrick Bellini	
Protokoll:	Sandra Spring, Gemeindeschreiberin	
Stimmzähler:	Herbert Schraner (Block 1), Pijus Chanda (Block 2), Rita Walpen (Block 3), Manya Würsch (Block 4 inkl. Gemeinderäte)	
Stimmregister:	Stimmberechtigte laut Stimmregister	1'165
	Für die endgültige Beschlussfassung erforderliche Stimmenzahl	233
	Anwesende bei Beginn	71
	Diese Zahl erhöhte sich auf Absolutes Mehr	36
Gäste:	Philipp Rey, Gemeinderat Wettingen (Traktandum 7) Michael Kurz, Schulsozialarbeiter (Traktandum 7) Luigi Palazzo (Traktandum 5a) Massimo De Pin (Traktandum 5b) Kevin Busslinger, Leiter Finanzen Stefan Hürzeler Sarah Gähwiler	
Pressevertreter:	Melanie Bär, Limmatwelle	
Entschuldigt:	Jürg Lienberger Peter Voser Margaritha Spring Erwin Spring Edith und Franz Marty Hanne Arndt	

Traktanden

1. **Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 2. Dezember 2014**
2. **Rechenschaftsbericht für das Jahr 2014**
3. **Genehmigung der Jahresrechnungen 2014**



4. **Genehmigung von Kreditabrechnungen:**
 - 4a: **Sanierung Fadackerstrasse**
 - 4b: **Sanierung Föhrenweg**
 - 4c: **Sanierung Rebäckerstrasse**
 - 4d: **Genereller Entwässerungsplan GEP**
 - 4e: **Revision Nutzungsplanung „Siedlung und Kulturland“**
5. **Zusicherung des Gemeindebürgerrechts an:**
 - ***Luigi Palazzo, 1965, italienischer Staatsangehöriger, Mühlehaldenstrasse 3***
 - ***Massimo De Pin, 1982, italienischer Staatsangehöriger, Mühlehaldenstrasse 3***
6. **Einbürgerungen / Kompetenzerteilung an Gemeinderat**
7. **Einführung der Schulsozialarbeit an der Schule Killwangen**
8. **Kredit von Fr. 448'000.00 für die Sanierung der Sennenbergstrasse**
9. **Verschiedenes, Orientierung und Umfrage**

Aktenauflage

Die Akten zu den Traktanden und das Stimmregister lagen in der Zeit vom 2. Juni bis 17. Juni 2015 auf der Gemeindekanzlei während den ordentlichen Schalteröffnungszeiten öffentlich auf.

Gemeindeammann Werner Scherer begrüsst die anwesenden Stimmberechtigten zur diesjährigen Sommer-Gemeindeversammlung 2015. Ein spezieller Willkommensgruss geht an die Gäste sowie die Pressevertreter.

Wie üblich wird auch die heutige Gemeindeversammlung auf Tonband aufgezeichnet. Sämtliche Voten aus der Versammlung sind daher konsequent am Mikrophon abzugeben, damit diese anschliessend ordnungsgemäss protokolliert werden können.

Für die heutige Gemeindeversammlung haben sich Peter Voser und Gemeinderat Jürg Lienberger entschuldigt.



Traktandum 1: Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 2. Dezember 2014 (S. 6 Broschüre; Referent Gemeindeammann Werner Scherer)

Das Protokoll der letzten ordentlichen Einwohnergemeindeversammlung vom 2. Dezember 2014 wurde aufgrund der gemachten Tonbandaufnahmen durch Gemeindeschreiberin Sandra Spring verfasst, lag während der Auflagefrist öffentlich auf und wurde an alle Interessierten direkt abgegeben. Die Finanzkommission hat das Protokoll geprüft und in allen Teilen für richtig befunden. Es entspricht dem Versammlungsverlauf.

Diskussion

Es wird keine Diskussion verlangt.

Antrag

Das Protokoll über die Einwohnergemeindeversammlung vom 2. Dezember 2014 ist zu genehmigen.

Abstimmung

Zustimmung: Grosse Mehrheit, ohne Gegenstimme

Traktandum 2: Genehmigung des Rechenschaftsberichts für das Jahr 2014 (S. 7 Broschüre; Referent Gemeindeammann Werner Scherer)

Der Rechenschaftsbericht 2014 ist in der Broschüre ab Seite 7 detailliert abgedruckt, es wird darauf verzichtet, diesen vorzustellen.

Diskussion

Es wird keine Diskussion verlangt.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt der Versammlung, dem Rechenschaftsbericht für das Jahr 2014 zuzustimmen.

Abstimmung

Zustimmung Grosse Mehrheit, ohne Gegenstimme



Traktandum 3: Genehmigung der Jahresrechnungen 2014 (S. 19 Broschüre; Referent Finanzverwalter Kevin Busslinger)

Kevin Busslinger erläutert die Jahresrechnung 2014, welche zum ersten Mal nach dem neuen Rechnungsmodell HRM2 erstellt worden ist, anhand einer kurzen Präsentation und weist auf die zusätzlichen Erläuterungen zu den Ausführungen des Gemeinderats in der Gemeindeversammlungsbrochure hin. Ausgewählte Eckpunkte der Jahresrechnung werden zudem detaillierter erläutert.

Rechnung 2014 der Einwohnergemeinde (Zahlenangaben gerundet)

Laufende Rechnung

• Ertragsüberschuss 2014	Fr.	367'935.45
• Verwendung Ertragsüberschuss Erhöhung Eigenkapital um	Fr.	367'935.45

Begründung grössere Abweichungen

• Grundstückgewinnsteuern	+ Fr.	56'755.00
• Erbschafts- und Schenkungssteuern	+ Fr.	203'365.00
• Schulgeld sowie Besoldungsanteile an Gde. Spreitenbach	+ Fr.	197'263.00
• Aufwände materielle Hilfe	+ Fr.	57'812.00

Rechnung 2014

Nettoschuld per 31.12.2014	Fr.	873'009
Nettoschuld pro Einwohner/in	Fr.	449
Steuerkraft pro Einwohner/in	Fr.	2'534
Steuerkraft des Kantons 2013	Fr.	2'654

Nettoaufwand nach Abteilungen

• Bildung	41.7 %
• Allgemeine Verwaltung	16.5 %
• Soziale Wohlfahrt	16.0 %
• Verkehr	12.7 %
• Gesundheit	3.6 %
• Öffentliche Sicherheit	6.5 %
• Kultur, Freizeit	1.7 %
• Umwelt, Raumordnung	<u>1.2 %</u>
• Total	<u>100 %</u>



Rechnung 2014 – Eigenwirtschaftsbetriebe

Wasserversorgung	Guthaben am 31.12.2014	Fr.	870'563
Abwasserbeseitigung	Guthaben am 31.12.2014	Fr.	1'175'610
Abfallbewirtschaftung	Guthaben am 31.12.2014	Fr.	138'841
Elektrizitätsversorgung	Guthaben am 31.12.2014	Fr.	31'455

Kommentar Finanzkommission

Aldo Tuor, Präsident der Finanzkommission, hält fest, dass die Finanzkommission in Zusammenarbeit mit externen Revisoren die Jahresrechnung 2014 eingehend geprüft hat. Der entsprechende Bestätigungsbericht dazu ist in der Einladung auf der Seite 21 zu finden.

Der ausgewiesene Ertragsüberschuss von Fr. 367'935.45 ist wohl erfreulich, die Finanzkommission macht jedoch darauf aufmerksam, dass im ausgewiesenen Ertragsüberschuss Fr. 298'000.00 von Entnahmen aus der Aufwertungsreserve enthalten sind. Damit ergibt sich ein effektives Ergebnis von Fr. 69'000.00. Die Gemeinde Killwangen weist nun aufgrund des neuen Rechnungsmodells auf einmal 23 Mio. mehr Eigenkapital aus. Dieser Betrag stammt jedoch ausschliesslich aus Aufwertungen von bereits in früheren Jahren abgeschrieben Investitionen. Damit ergibt sich eine aufgeblähte Bilanz, ohne dass man - mit wenigen Ausnahmen – einen Gegenwert dafür hat. Die neue Rechnungsregelung bleibt somit für die Finanzkommission nach wie vor fragwürdig.

Die Prüfung der Jahresrechnung 2014 hat ergeben, dass eine saubere Buchhaltung vorliegt, dass die Fragen der Finanzkommission kompetent und plausibel beantwortet worden sind und auch dass die externe Revisionsstelle nichts zu beanstanden hatte. An dieser Stelle ein Dank an alle, welche zu dieser erfreulichen Tatsache dazu beigetragen haben.

Diskussion

Es wird keine Diskussion verlangt.

Antrag

Gemeinderat und Finanzkommission beantragen, die Jahresrechnung 2014 der Einwohnergemeinde Killwangen sei zu genehmigen. Aldo Tuor, Präsident der Finanzkommission, führt die entsprechende Schlussabstimmung durch.

Abstimmung

Zustimmung Grosse Mehrheit, ohne Gegenstimme



Traktandum 4a: Genehmigung der Kreditabrechnung Sanierung Fadackerstrasse (S. 23 Broschüre; Referent Gemeinderat Hanspeter Schmid)

Die Finanzkommission hat die nachstehende Kreditabrechnung geprüft und für in Ordnung befunden:

Kostenanteil Wasser

Kreditbewilligung Gemeindeversammlung 28.11.2012	Fr.	83'200.00
- Totalkosten	Fr.	56'647.80
Kreditunterschreitung	Fr.	<u>- 26'552.20</u>

Kostenanteil Elektro

Kreditbewilligung Gemeindeversammlung 28.11.2012	Fr.	95'100.00
- Totalkosten	Fr.	94'556.20
Kreditunterschreitung	Fr.	<u>- 543.80</u>

Diskussion

Es wird keine Diskussion verlangt.

Antrag 4a

Gemeinderat und Finanzkommission beantragen, die vorliegende Kreditabrechnung „Sanierung Fadackerstrasse“ zu genehmigen.

Abstimmung

Zustimmung Grosse Mehrheit, ohne Gegenstimme

Traktandum 4b: Genehmigung der Kreditabrechnung Sanierung Föhrenweg (S. 24 Broschüre; Referent Gemeinderat Hanspeter Schmid)

Die Finanzkommission hat die nachstehende Kreditabrechnung geprüft und für in Ordnung befunden:

Kostenanteil Wasser

Kreditbewilligung Gemeindeversammlung 28.11.2012	Fr.	173'000.00
- Totalkosten	Fr.	81'710.45
Kreditunterschreitung	Fr.	<u>- 91'289.55</u>



Kostenanteil Elektro

Kreditbewilligung Gemeindeversammlung 28.11.2012	Fr.	145'060.00
- Totalkosten	Fr.	140'273.90
Kreditunterschreitung	Fr.	<u>- 4'786.10</u>

Diskussion

Es wird keine Diskussion verlangt.

Antrag 4b

Gemeinderat und Finanzkommission beantragen, die vorliegende Kreditabrechnung „Sanierung Föhrenweg“ zu genehmigen.

Abstimmung

Zustimmung Grosse Mehrheit, ohne Gegenstimme

**Traktandum 4c: Genehmigung der Kreditabrechnung Sanierung
Rebäckerstrasse
(S. 25 Broschüre; Referent Gemeinderat Hanspeter Schmid)**

Die Finanzkommission hat die nachstehende Kreditabrechnung geprüft und für in Ordnung befunden:

Kostenanteil Strassenbau

Kreditbewilligung Gemeindeversammlung 15.06.2012	Fr.	135'000.00
- Totalkosten	Fr.	120'678.15
Kreditunterschreitung	Fr.	<u>- 14'321.85</u>

Kostenanteil Wasser

Kreditbewilligung Gemeindeversammlung 15.06.2012	Fr.	103'000.00
- Totalkosten	Fr.	91'181.80
Kreditunterschreitung	Fr.	<u>- 11'818.20</u>

Kostenanteil Abwasser

Kreditbewilligung Gemeindeversammlung 15.06.2012	Fr.	177'500.00
- Totalkosten	Fr.	140'985.20
Kreditunterschreitung	Fr.	<u>- 36'514.80</u>

Kostenanteil Elektrizitätswerk

Kreditbewilligung Gemeindeversammlung 15.06.2012	Fr.	227'000.00
- Totalkosten	Fr.	251'040.55
Kreditüberschreitung	Fr.	<u>24'040.55</u>



Diskussion

Es wird keine Diskussion verlangt.

Antrag 4c

Gemeinderat und Finanzkommission beantragen, die vorliegende Kreditabrechnung „Sanierung Rebäckerstrasse“ zu genehmigen.

Abstimmung

Zustimmung Grosse Mehrheit, ohne Gegenstimme

**Traktandum 4d: Genehmigung der Kreditabrechnung
Genereller Entwässerungsplan GEP
(S. 26 Broschüre; Referent Gemeinderat Hanspeter Schmid)**

Die Finanzkommission hat die nachstehende Kreditabrechnung geprüft und für in Ordnung befunden:

Kreditbewilligung Gemeindeversammlung 14.06.2002	Fr.	130'000.00
- Totalkosten	Fr.	<u>120'995.40</u>
Kreditunterschreitung	Fr.	<u>- 9'004.60</u>
Einnahmen		
Subventionen des Kantons	Fr.	64'466.00

Diskussion

Es wird keine Diskussion verlangt.

Antrag 4d

Gemeinderat und Finanzkommission beantragen, die vorliegende Kreditabrechnung „Genereller Entwässerungsplan GEP“ zu genehmigen.

Abstimmung

Zustimmung Grosse Mehrheit, ohne Gegenstimme



Traktandum 4e: Genehmigung der Kreditabrechnung Revision Nutzungsplanung „Siedlung und Kultur“ (S. 27 Broschüre; Referent Gemeindeammann Werner Scherer)

Die Finanzkommission hat die nachstehende Kreditabrechnung geprüft und für in Ordnung befunden:

Kreditbewilligung	
Gemeindeversammlungen 10.11.2006 & 17.06.2011	Fr. 261'000.00
- Totalkosten	Fr. 264'520.20
Kreditüberschreitung	<u>Fr. 3'520.20</u>
Einnahmen	
Subventionen des Kantons	Fr. 43'095.00

Diskussion

Es wird keine Diskussion verlangt.

Antrag 4e

Gemeinderat und Finanzkommission beantragen, die vorliegende Kreditabrechnung „Revision Nutzungsplanung Siedlung und Kulturland“ zu genehmigen.

Abstimmung

Zustimmung Grosse Mehrheit, ohne Gegenstimme

Traktandum 5a: Zusicherung des Gemeindebürgerrechts an Luigi Palazzo, 1965, italienischer Staatsangehöriger, Mühlehaldenstrasse 3 (S. 29 Broschüre; Referent Vizeammann Walter Hubmann)
--

Vizeammann Walter Hubmann stellt als zuständiger Ressortvorsteher das Traktandum kurz vor. Bevor er aber zur Abstimmung schreitet, hält er fest, dass die Einbürgerungskommission deutlich mehr Gesuche prüft, als danach den Stimmbürgern/Stimmbürgerinnen vorgelegt werden können. Viele Gesuchssteller/innen erfüllen die Voraussetzungen für eine Einbürgerung nicht. Oftmals fehlt es an den Sprachkenntnissen und der mangelnden Integration. Die Befragung durch die Kommission ist streng und die Einbürgerungsprüfung anspruchsvoll.

Die Befragung von Herr Palazzo ist sehr positiv verlaufen. Herr Palazzo ist gut integriert und bemüht sich sehr. Sämtliche Bedingungen für eine Einbürgerung sind somit lückenlos erfüllt.



Diskussion

Es wird keine Diskussion verlangt.

Herr Palazzo wird gebeten, für die Schlussabstimmung den Saal zu verlassen.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt, Luigi Palazzo gegen eine Einkaufssumme von gesamthaft Fr. 1'000.00 das Gemeindebürgerrecht von Killwangen zuzusichern.

Abstimmung

Zustimmung 63 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen

Luigi Palazzo wird mit einem herzlichen Applaus wiederum im Saal begrüsst. Mit einem kleinen Präsent, einem süssen Schokoladengruss, wird ihm zur erfolgten Einbürgerung gratuliert.

<p>Traktandum 5b: Zusicherung des Gemeindebürgerrechts an Massimo De Pin, 1982, italienischer Staatsangehöriger, Mühlehaldenstrasse 3 (S. 30 Broschüre; Referent Gemeinderat Walter Hubmann)</p>

Vizeammann Walter Hubmann stellt als zuständiger Ressortvorsteher das Traktandum kurz vor und verweist diesbezüglich auf Seite 29 der Einladungsbroschüre. Dort sind alle persönlichen Daten von Massimo De Pin inkl. Bild abgedruckt.

Die Befragung von Herr De Pin ist sehr positiv verlaufen. Herr De Pin ist gut integriert und bemüht sich sehr. Sämtliche Bedingungen für eine Einbürgerung sind somit lückenlos erfüllt.

Diskussion

Es wird keine Diskussion verlangt.

Herr De Pin wird gebeten, für die Schlussabstimmung den Saal zu verlassen.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt, Massimo De Pin gegen eine Einkaufssumme von gesamthaft Fr. 1'000.00 das Gemeindebürgerrecht von Killwangen zuzusichern.



Abstimmung

Zustimmung 64 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen

Massimo De Pin wird mit einem herzlichen Applaus wiederum im Saal begrüsst. Mit einem kleinen Präsent, einem süssen Schokoladengruss, wird ihm zur erfolgten Einbürgerung gratuliert.

Traktandum 6: Einbürgerungen / Kompetenzerteilung an Gemeinderat (S. 31 Broschüre; Referent Vizeammann Walter Hubmann)
--

Ausgangslage

Am 1. Januar 2014 sind die Änderungen am Gesetz über das Kantons- und Gemeindebürgerrecht (KBüG) in Kraft getreten. Gemäss § 25 KBüG ist es neu möglich, dass die Gemeindeversammlung die Kompetenz für die Zusicherung des Bürgerrechts an den Gemeinderat delegiert. Die Kompetenzdelegation muss in der Gemeindeordnung festgehalten werden.

Die in den vergangenen Jahren an der Gemeindeversammlung behandelten Gesuche zeigen, dass die Stimmbürger den Anträgen des Gemeinderates immer folgten. Der Gemeinderat wertet dies als Vertrauensbeweis, dass die Gesuche von ihm serös geprüft werden.

Mit der gesetzlichen Verpflichtung, dass Einbürgerungsgesuche vor einem Entscheid im Publikationsorgan der Gemeinde veröffentlicht werden müssen, wurde ein Instrument geschaffen, welches den Stimmberechtigten die Möglichkeit gibt, innert 30 Tagen eine Eingabe zu den Einbürgerungsgesuchen einzureichen. Die Mitwirkungsrechte, welche die Stimmberechtigten heute an der Gemeindeversammlung ergreifen können, sind damit weiterhin sichergestellt.

Damit die Kompetenzerteilung wirksam wird, muss § 10 der Gemeindeordnung von Killwangen um die Zuständigkeit des Gemeinderates für die Zusicherung des Gemeindebürgerrechts erweitert werden. Die Änderung der Gemeindeordnung unterliegt gemäss § 57 Gemeindegesetz dem obligatorischen Referendum. Falls die Gemeindeversammlung dem Antrag des Gemeinderates zustimmt, muss die Kompetenzerteilung also auch noch in der Volksabstimmung bestätigt werden. Voraussichtlicher Termin der Abstimmung ist der 22. November 2015.

Diskussion

Es wird keine Diskussion verlangt.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt, § 10 der Gemeindeverordnung wie folgt zu erweitern (neuer Absatz): Abs.3 – Der Gemeinderat ist für die Zusicherung des Einwohnerbürgerrechts der Gemeinde Killwangen gemäss § 25 Abs. 1 KBÜG zuständig.



Abstimmung

Zustimmung

39 Ja-Stimmen, 22 Nein-Stimmen

**Traktandum 7: Einführung der Schulsozialarbeit an der Primarschule Killwangen
(S. 32 Broschüre; Referent Vizeammann Walter Hubmann)**

Ausgangslage

Die Oberstufenschüler von Killwangen besuchen in Spreitenbach die Oberstufe und nehmen dort das Angebot der schulischen Sozialarbeit in Anspruch. In Killwangen existiert kein derartiges Angebot und die Schüler sind in keiner Weise gewöhnt, mit dieser Möglichkeit auftauchende Probleme angehen zu können, was den Übergang in die Oberstufe teilweise erschwert.

Die Primarschule Killwangen erlebt ebenfalls deutlich mehr Probleme im sozialen Bereich. Die Heterogenität der Bevölkerung und der Kinder hat in den letzten Jahren stark zugenommen. Für die Lehrpersonen wird es immer schwieriger, im Unterricht mit dieser Art von Problemen umzugehen. Die Folge davon sind Situationen, in denen kaum mehr unterrichtet werden kann und die schlussendlich mittels Kriseninterventionen durch aufwändige und teure externe Fachkräfte entschärft werden müssen. Schulleitung und Schulbehörde stehen ebenfalls immer öfters im Brennpunkt von sozialen Schwierigkeiten. Es fehlen ihnen zu deren Lösung jedoch das notwendige Wissen und die entsprechenden Ressourcen.

Organisation

Erste Abklärungen mit der Gemeinde Spreitenbach ergaben, dass eine Zusammenarbeit aus organisatorischen und finanziellen Gründen leider nicht möglich ist. Um die Zusammenarbeit mit einer anderen Organisation zu überprüfen, hat die Arbeitsgruppe Schulsozialarbeit mit drei Anbietern Kontakt aufgenommen und deren Möglichkeiten für eine Zusammenarbeit verglichen. Alle drei Anbieter machten einen guten Eindruck, so dass sich die Arbeitsgruppe mit allen eine Zusammenarbeit vorstellen könnte. Dennoch hat das Angebot der Gemeinde Wettingen aus folgenden Gründen am meisten überzeugt:

- Schlanke Organisation → kleiner administrativer Aufwand
- Erfahrung des Teams
- Philosophie (systemisch-lösungsorientierter Ansatz)
- Beratung der Lehrpersonen als wichtiger Teil der Prävention
- Engagement der beteiligten Personen
- Aussicht auf eine regionale Lösung (Kreis 2 Gemeinden)



Definition

Die SSA ist die sozialarbeiterische bzw. sozialpädagogische Tätigkeit an der öffentlichen Schule. Sie trägt als vorbeugende Massnahme bereits in einem frühen Stadium zur Verhinderung unerwünschter Entwicklungen bei. SSA erfasst und bearbeitet mit sozialarbeiterischen Methoden und durch Zusammenarbeit mit allen Beteiligten schwierige Lebens- und Schulsituationen sowie soziale Probleme und Spannungen, von denen Kinder, Jugendliche und ihre Familien betroffen sind. Ein weiterer Schwerpunkt betrifft Situationen, die das Schulklima belasten und der Schule die Erfüllung ihres Auftrages erschweren. Die SSA bieten Kindern und Jugendlichen kreative Freiräume, mit dem Ziel, deren soziales Verhalten zu verbessern. Die SSA Killwangen ist weder der Schulpflege noch der Schulleitung unterstellt und deshalb für alle an der Schule beteiligten Personengruppen eine unabhängige Anlaufstelle.

Zielsetzungen

SSA an der Schule Killwangen soll zur Vorbeugung, Linderung bzw. Lösung sozialer Probleme von Schülerinnen und Schülern und deren Familien beitragen.

Sie soll die Wahrnehmung schärfen und das Verständnis erhöhen für soziale und psychische Probleme Einzelner. Lehrpersonen werden in ihrem Sozialisationsauftrag unterstützt und in ihrer Arbeit gestärkt. Auch die interdisziplinäre Zusammenarbeit und der frühzeitige Einbezug von spezialisierten Fachstellen wird gefördert und das Andauern von sozialen Problemen zwischen Schülerinnen und Schüler deutlich gemindert. So können vorzeitige Ausschulungen, Schulausschlüsse und Versetzungen reduziert werden.

Laut neuesten Empfehlungen des Verbands „Soziale Arbeit Schweiz“ wird ein Pensum von 100% für 375 Schüler empfohlen. Aufgrund der Berechnungen der Schulpflege wird für die Primarschule Killwangen mit 160 Schüler ein Pensum von 40% benötigt, damit die Schulsozialarbeit den nachgefragten Minimalbedarf an Beratungsdienstleistungen abdecken kann.

Vergleich mit umliegenden Gemeinden:

Ort	Anzahl Schüler	Pensum SSA
Spreitenbach	1'500	180%
Wettingen	2'214	230%
Neuenhof	450	150%

Kosten

Mit der Anbindung an die SSA-Organisation der Gemeinde Wettingen ergeben sich einmalige Kosten für Mobiliar, IT und Kommunikationstechnik von ca. Fr. 3'000.00. Die jährlich wiederkehrenden Kosten belaufen sich auf Fr. 63'200.00 und sollen erstmals im Budget 2016 eingestellt werden.



Diskussion

Pijus Chanda möchte wissen was die Gemeinde Killwangen für die finanzielle Leistung von Fr. 63'200.00 alles erhält. Mit einem 40% Pensum ist dies ein stolzer Jahreslohn. Er ist der Meinung, dass 40% zu hoch sind, da an der Primarschule Killwangen nicht so viele Fälle zu verzeichnen sind wie in Spreitenbach, welche die Schulsozialarbeit beanspruchen.

Walter Hubmann erklärt, dass es praktisch unmöglich ist eine Organisation zu finden, die der Gemeinde ein kleineres Pensum anbietet. Damit das Angebot funktioniert, ist eine gewisse Anzahl Stellenprozente notwendig.

Lilian Zeindler, Schulpflegepräsidentin, möchte erwähnen, dass in Spreitenbach die Schulsozialarbeit bereits vom Kindergarten bis ende Oberstufe angeboten wird. Die Kinder lernen so die Schulsozialarbeit mit dem Eintritt in den Kindergarten kennen und arbeiten mit diesen Personen während der ganzen Schulzeit zusammen. Die Kinder von Killwangen kommen nach der 6. Klasse nach Spreitenbach und haben keine Ahnung was die Schulsozialarbeit ist. Bis diese Kinder in das ganze System integriert sind, dauert es ein halbes Jahr. Für Killwangen wäre die Einführung der SSA ein grosses Plus, da dadurch die Lehrer entlastet und ihrer eigentlichen Aufgabe wieder gerecht werden können.

Urs Alt fragt nach ob in Killwangen tatsächlich Arbeiten für zwei Tage pro Woche anfallen für den Schulsozialarbeiter oder wird einfach 40% zugestimmt, da keine Organisation ein kleineres Pensum anbietet. Sollte die zweite Variante zutreffen, findet er die Kosten doch etwas hoch. Er möchte vom Schulleiter Urs Bolliger wissen, ob das aus seiner Sicht wirklich real ist, dass dieser Aufwand nötig ist.

Urs Bolliger bestätigt, dass die Arbeit mit Sicherheit anfällt. Die präventive Wirkung ist wichtig, damit die Lehrpersonen davon profitieren. In der heutigen Zeit haben die Eltern untereinander bereits Probleme, welche sich auch auf die Kinder übertragen. Ein Stellenpensum von 40% ist definitiv gerechtfertigt.

Martin Guerra, ist vor kurzem mit seiner Familie von Wettingen nach Killwangen gezogen. Die Familie hat zwei Kinder, welche die Primarschule besuchen. Seit dem Zuzug nach Killwangen hat Herr Guerra schon zwei Situationen erlebt, wo die Schulsozialarbeit notwendig gewesen wäre. Die Ressourcen der Lehrer sind nicht vorhanden, um die Aufgaben der SSA auch noch zu übernehmen. Er persönlich würde es als grossen Verlust bezeichnen, wenn der Antrag des Gemeinderates nicht angenommen würde. Herr Guerra vertraut den Institutionen, dass die benötigten Stellenprozente korrekt errechnet worden sind und hofft, dass die anwesenden Stimmbürger diesen ebenfalls vertrauen und der Einführung der SSA zustimmen.

Michèle Guerra ist Schulsozialarbeiterin in Würenlingen. Frau Guerra erzählt den Anwesenden kurz ein paar Beispiele aus dem Alltag als Schulsozialarbeiterin (Mädchen mit krebskrankem Vater, Kinder welche mit Messer bedroht werden etc.). Bei all diesen Anliegen gelangen die Kinder an die Schulsozialarbeiterin und suchen so mit einer neutralen Person das Gespräch. Frau Guerra hat sehr gute Erfahrungen gemacht mit der Schulsozialarbeit in Wettingen und kann dem Antrag nur zustimmen.

Jerry Jämsä, möchte wissen, ob die Schulsozialarbeit nicht intern gelöst werden könnte und so z.B. jemand mit einem 40%-Pensum anstellen für weniger Kosten.



Lilian Zeindler teilt mit, dass die Angliederung der SSA in Killwangen ein Problem darstellt. In Killwangen wird der Sozialdienst extern geführt, somit müsste diese Person der Schulleitung, der Schulpflege oder dem Gemeinderat unterstellt werden. Die Schulsozialarbeit untersteht der Schweigepflicht, muss sich aber mit dem Schulleiter austauschen können. Bei einer internen Unterstellung entsteht ein Konflikt zwischen dem Schulsozialarbeiter und dem Schulleiter. Mit dieser Variante müsste jemand alleine arbeiten, was sich in diesem Metier nicht bewährt. Mit Wettingen haben wir einen kompetenten Partner gefunden.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt, die Einführung der Schulsozialarbeit und die damit verbundenen wiederkehrenden Kosten von Fr. 63'200.00 per 1. Januar 2016 zu genehmigen.

Abstimmung

Zustimmung 52 Ja-Stimmen, 6 Nein-Stimmen

Traktandum 8: Erteilung eines Brutto-Verpflichtungskredites von Fr. 448'000.00 für die Sanierung des Sennenbergstrasse (S. 34 Broschüre; Referent Gemeinderat Hanspeter Schmid)
--

Ausgangslage

Der Belag der Sennenbergstrasse befindet sich in einem schlechten Zustand. Er weist viele Reparaturstellen und Belagsflicke auf, ist also sanierungsbedürftig.

Die Versorgungsleitung für das Wasser aus Graugussrohren ist in die Jahre gekommen. Der untere Abschnitt der Wasserleitung wurde schon früher einmal saniert, ohne jedoch den Belag mit zu erneuern. Nun ist der Ersatz der Wasserleitung im oberen Abschnitt nötig.

Die alten Betonkontrollschachtdeckel, müssen im Fahrbahnbereich ausgewechselt werden. Diese Aufwendungen gehen zu Lasten der Abwasserkasse.

Die EW – Rohranlage ist für die heutigen Anforderungen genügend ausgebaut. Die bestehenden Kandelaber werden jedoch mit LED Leuchten ausgestattet und teilweise werden die Masten ausgewechselt. Dieser Aufwand ist dem Strassenbau zu verrechnen.

Die Anlagen von Cablecom, Swisscom und Erdgas sind gemäss Auskunft der Werkleitungsbetreiber in Ordnung. Örtliche Anpassungen bleiben vorbehalten.



Zusammenfassung

Insgesamt ergeben sich folgende Gesamtkosten (inkl. MWST):

	Total
A. Strassenbau (inkl. Beleuchtung)	215'000.-
B. Wasser	185'000.-
C. Abwasser	48'000.-
Gesamttotal Sanierung Sennenbergstrasse (inkl. MWST.)	<u>448'000.-</u>
Preisbasis April 2015	

Diskussion

Herbert Schraner wohnt an der Rütönenstrasse, welche zur Zeit saniert wird. Als Anwohner kommt er sich vor wie im 12. Jahrhundert. Er hat beobachtet, dass innerhalb einer Woche drei Mal an der gleichen Stelle die Strasse geöffnet und wieder zugedeckt worden ist. Er fragt sich, wie die anderen Kredite zur Strassensanierung unterschritten werden konnten mit solchen Bauunternehmen. Ausserdem ist es bei der Rütönenstrasse nicht korrekt, dass die Fernseh- und Telefonanschlüsse an dieser Strasse in Ordnung sind.

Hanspeter Schmid bestätigt Herr Schraner, dass er sein E-Mail dazu erhalten hat und dieses auch weitergeleitet hat. Bis heute hat er jedoch noch keine Antwort erhalten. Die Cablecom hat Messungen vorgenommen und für in Ordnung befunden.

Herbert Schraner äussert den Wunsch, dass diejenigen Baufirmen, welche die Arbeiten erledigen, das Gespräch mit den jeweiligen Anwohnern suchen.

Hanspeter Schmid informiert, dass er dies so aufgenommen und mit dem zuständigen Bauleiter angeschaut hat. Sie werden sich bemühen dies zu verbessern.

Urs Alt möchte wissen, ob für die Anwohner Kosten entstehen und ob mit den Anwohnern Kontakt aufgenommen wird.

Hanspeter Schmid erklärt, dass für die Anwohner nur Kosten entstehen wenn die Abwasserleitungen nicht in Ordnung sind. In dem Fall ist die Gemeinde aufgrund des Umweltschutzgesetzes gebunden und muss diese sanieren bzw. durch den Eigentümer sanieren lassen. Mit den einzelnen Liegenschaftsbesitzer wird vor der Sanierung Kontakt aufgenommen.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt, dem Brutto-Verpflichtungskredit von Fr. 448'000.00 für die Sanierung der Sennenbergstrasse zuzustimmen.

Abstimmung

Zustimmung grosse Mehrheit, keine Gegenstimme



**Traktandum 9: Verschiedenes, Orientierung und Umfrage
(S. 37 Broschüre;
Referent Gemeindeammann Werner Scherer)**

Marcel Greder, hat eine Frage zur Limmattalbahn. Es ist ziemlich klar, dass diese gebaut wird. Für Killwangen bringt das jedoch einige Probleme mit sich. Die vorgesehene Linienführung ist ein Ding der Unmöglichkeit. Die Gemeinde muss hier aktiv entgegen wirken.

Gemeindeammann Werner Scherer sichert der Bevölkerung zu, dass der Gemeinderat sehr aktiv ist. Seitens Gemeinde haben wir zwei Experten, welche uns beraten. Die Einsprache ist noch immer hängig, kommuniziert wird jedoch erst wenn genaueres feststeht.

Werner Scherer informiert, dass dasselbe auch für die Post gilt. Die Gemeinde ist aktiv und sucht nach einer Lösung, aber auch hier wird erst orientiert, wenn ein Resultat vorhanden ist. Vorgesehen ist, dass der Gemeinderat an der Winter-Gemeindeversammlung genauer orientieren kann.

Markus Würsch, erwähnt die Angelegenheit mit der Kündigung des Pachtvertrages, welche aus seiner Sicht nicht korrekt abgelaufen ist. Er möchte zum Ausdruck bringen, dass gewisse Unsicherheiten des Gemeinderates spürbar sind. Herr Würsch wäre froh, wenn der Gemeinderat ein etwas sichereres Auftreten an den Tag legen würde. Die aktive Kommunikation der Gemeinde an die Bevölkerung fehlt.

Gemeindeammann Werner Scherer, bestätigt, dass das Schreiben von Herr Würsch bezüglich der Kündigung des Pachtvertrages beim Gemeinderat eingegangen ist. Er bittet ihn, künftig die Emotionen in solchen Schreiben zurück zu halten, da dadurch Unwahrheiten entstehen. Werner Scherer bedankt sich aber für die Worte, auch der Gemeinderat kann sich verbessern und wird dies bestimmt versuchen.

Gemeindeammann Werner Scherer erkundigt sich, ob noch weitere Wortmeldungen gewünscht werden.

Nachdem aus der Versammlung keine weiteren Wortmeldungen gewünscht werden, schliesst Gemeindeammann Werner Scherer diese Einwohnergemeindeversammlung. Er dankt den Anwesenden für ihr Erscheinen, weist auf den Apéro hin und wünscht allen einen schönen Abend.

Gemeindeammann Werner Scherer schliesst die Einwohnergemeindeversammlung um 21:25 Uhr.

NAMENS DER GEMEINDEVERSAMMLUNG

Der Vorsitzende:

Werner Scherer, Gemeindeammann

Die Protokollführerin:

Sandra Spring, Gemeindeschreiberin



Genehmigung durch die Finanzkommission

Das vorstehende Protokoll wurde geprüft und in allen Teilen für richtig befunden. Es entspricht dem wirklichen Verlauf der Versammlung.

Killwangen, _____

Die Finanzkommission
